

<b>Antrag Nr.</b>
-------------------

## **Leitantrag an den Gewerkschaftstag 2012 der dbb tarifunion**

**Antragsteller:** Bundestarifkommission der dbb tarifunion

**Betreff:** „Gesundheitsschutz und Demographie im Krankenhausbereich“

### **Antrag:**

Der Gewerkschaftstag der dbb tarifunion wolle beschließen:

Weit mehr als 750.000 Beschäftigte der Gesundheits- und Krankenpflege arbeiten im gesamten Bereich der Gesundheitswirtschaft. Sie sorgen täglich dafür, dass hilfsbedürftige Menschen versorgt und gepflegt werden. Nur durch ihre Arbeit kann der hohe Qualitätsstandard in deutschen Krankenhäusern gehalten werden. In den letzten 15 Jahren wurden rund 50.000 Vollzeitstellen in der Krankenhauspflege abgebaut. Durch die dünne Personaldecke können schon heute in vielen Bereichen pflegerisch notwendige Maßnahmen nicht mehr uneingeschränkt durchgeführt werden. Die Arbeit ist oftmals schlicht und einfach nicht mehr zu schaffen. Die Gesundheit bleibt da auf der Strecke – bei Patienten, aber nicht zuletzt auch bei den Beschäftigten. Dieser Trend muss aufgehalten werden!

### **Überlastung der Beschäftigten**

Die Anzahl der zu versorgenden Patienten steigt, parallel dazu werden Stellen abgebaut oder durch weniger qualifizierte Servicekräfte ersetzt. Die Überlastung der Beschäftigten führt unweigerlich zu einer Gefährdung ihrer Gesundheit und mittelbar auch der Gesundheit der Patienten. Der Anteil der Teilzeitbeschäftigten im Pflegebereich wächst – mittlerweile auf fast 50 Prozent. Die Reduzierung der Arbeitszeit wird häufig mit Überforderung begründet. Nur die Hälfte der Pflegekräfte glaubt noch daran, bis zur Rente im Pflegebereich zu arbeiten. Die Zahl der Überstunden steigt und steigt. Im Krankenpflegebereich werden in einem halben Jahr so viele Überstunden geleistet, dass dafür 15.000 Vollzeitkräfte eingestellt werden könnten. Und nicht mal die Hälfte der Beschäftigten kann die geleisteten Überstunden wieder in Freizeit ausgleichen. Holen aus der Freizeit ist eher die Regel als die Ausnahme.

### **Nachwuchsmangel**

Die Zahl der Auszubildenden im Gesundheits- und Krankenpflegebereich ist in den vergangenen zehn Jahren um zehn Prozent gesunken. Gleichzeitig ging die Zahl der arbeitslosen Gesundheits- und Krankenpfleger von mehr als 21.000 auf unter 6.000 zurück. Hier zeichnet sich ein großer Fachkräftemangel ab, der nur über gezielte Verbesserungen im Arbeitsumfeld und in der Attraktivität des Arbeitsplatzes behoben werden kann.

### **Demografischer Wandel**

Die Bevölkerung altert. Die Belastungen beim Pflegepersonal steigen zunehmend. Insbesondere in der Altersgruppe über 50 Jahre liegen die physisch und psychisch bedingten Erkrankungen, die zur zeitweiligen Arbeitsunfähigkeit sowie Frühverrentungen inklusive Erwerbsminderung führen, ungefähr doppelt so hoch wie bei allen anderen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Dieser Trend wird sich verstärken, da sich die Anzahl der Beschäftigten, die über 50 Jahre alt sind, in den letzten zehn Jahren verdoppelt hat. Die Beschäftigtenzahl der unter 35jährigen sank dagegen um 15 Prozent. Der Bedarf an altersgerechten Arbeitsplätzen ist damit akut.

Die dbb tarifunion fordert daher folgende Maßgaben bei Tarifverhandlungen zu berücksichtigen:

- Ausgewogene Balance zwischen Arbeit und Freizeit, dazu gehört auch die Verlässlichkeit von Dienstplänen
- Ausgewogenes Verhältnis zwischen Patienten- und Beschäftigtenzahlen
- Nachwuchsgewinnung und Nachwuchsförderung
- Leistungsgerechte Bezahlung
- Altersgerechte Arbeitsplätze

**Begründung:**

**Beschlussempfehlung:**

a) Vorstand

b) Bundestarifkommission

Annahme

Ablehnung

Arbeitsmaterial

**Beschluss des Gewerkschaftstages:**